

Dr.ⁱⁿ Anna Sporrer
Bundesministerin

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2025-0.968.389

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)4004/J-NR/2025

Wien, am 23. Jänner 2026

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Alois Kainz, Kolleginnen und Kollegen haben am 24. November 2025 unter der Nr. **4004/J-NR/2025** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Kosten für Übersetzungs- und Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort im dritten Quartal 2025“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 10:

- 1. *Wie hoch waren die Kosten für Übersetzungsleistungen in ihrem Ressort im dritten Quartal 2025? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*
- 2. *Wie hoch waren die Kosten für Dolmetscherleistungen in ihrem Ressort im dritten Quartal 2025? (Bitte um detaillierte Aufgliederung nach Kosten und Sprachen)*
- 3. *Inwiefern entstand durch den Krieg in der Ukraine mit Russland ein erhöhter Bedarf an den Sprachen Ukrainisch und Russisch?*
- 4. *Inwiefern entstand durch den Krieg in Israel/Gaza ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- 5. *Inwiefern entstand durch die Situation in Afghanistan ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*
- 6. *Inwiefern entstand durch die Situation in Syrien ein erhöhter Bedarf an den Sprachen aus jener Region?*

- *7. Inwiefern entstand durch die allgemeine Migrationskrise in Österreich und Europa ein erhöhter Bedarf an Dolmetschern in Ihrem Ressort?*
- *8. Welche Sprachen können Sie selbst im Ministerium abdecken, ohne auf externe Dolmetsch- und Übersetzungsleistungen zurückzugreifen?*
- *9. Gibt es Sprachen in denen ein externer Bedarf besteht, der nicht gedeckt werden kann?*
 - *a. Falls ja, welche?*
- *10. Welche Dolmetscher bzw. Übersetzungsbüros wurden seitens Ihres Ressorts engagiert?*
 - *a. Werden diese Aufträge öffentlich ausgeschrieben?*
 - *b. Falls ja, wo werden diese Aufträge ausgeschrieben?*
 - *c. Falls die Aufträge nicht öffentlich ausgeschrieben werden, warum nicht?*

Im Abfragezeitraum wurde die Übersetzungsstelle des Bundesministeriums für Justiz für Übersetzungsleistungen herangezogen.

Im dritten Quartal 2025 wurden von der Übersetzungsstelle 502 Übersetzungsaufträge an den externen Übersetzungsdienstleister sowie zwei Übersetzungsaufträge an Dolmetscher erteilt, wobei in bzw. aus 32 Fremdsprachen übersetzt wurde. Im Abfragezeitraum wurden Kosten iHv 147.551,30 Euro für den externen Übersetzungsdienstleister und 288,00 Euro für Dolmetscher abgerechnet und ausbezahlt.

Die zehn am häufigsten vorkommenden Fremdsprachen waren Serbisch (74), Rumänisch (46), Ungarisch (45), Italienisch (44), Türkisch (41), Bosnisch (38), Slowakisch (32), Englisch (30), Polnisch (23) und Tschechisch (21). Die in der Anfrage genannten geopolitischen Krisenereignisse wirkten sich im Bereich der Übersetzungsdienstleistungen nicht aus.

- *11. Wie und in welcher Form sind die Dolmetschleistungen in Ihrem Ressort von dem Sparauflagen der aktuellen Regierung betroffen?*
 - *a. In welcher konkreten Höhe sind Budgetkürzungen im Bereich Übersetzungs- und Dolmetschleistungen vorgesehen?*
 - *b. Gab es seit Einführung der Sparauflagen Fälle, in denen aufgrund fehlender Dolmetscherleistungen Verfahren verzögert oder Kommunikationsprobleme festgestellt wurden?*
 - *c. Wurde Personal abgebaut oder wurden geplante Neuvergaben für Sprachdienstleistungen aufgrund der Sparauflagen gestoppt?*
 - *d. Welche Sprachen sind am stärksten von den Einsparungen betroffen?*

- *e. Gibt es Überlegungen, verstärkt auf digitale Übersetzungstools zurückzugreifen, um Kosten zu senken?*
 - *i. Wenn ja, wie werden Qualität und Vertraulichkeit dabei sichergestellt?*

Gemäß dem Grundsatz der sparsamen Verwaltung werden Übersetzungen nur im notwendigen Umfang beauftragt, wobei der externe Dienstleister in einem europaweiten Vergabeverfahren als Best- und Billigstbieter hervorging. Die Übersetzungsdienstleistungen sind nicht von den Sparauflagen betroffen. Es sind keine Verfahrensverzögerungen im Zusammenhang mit den Übersetzungsdienstleistungen bekannt.

Unabhängig davon wird nach Maßgabe der verfügbaren budgetären Mittel an automatisierten Übersetzungsfunktionen direkt im digitalen Akt gearbeitet, sodass die Dokumente den Akt bzw. die Sphäre der Justiz nicht verlassen. Die Qualitätssicherung erfolgt dabei unter Zuziehung mit den Sprachen vertrauter Übersetzer:innen.

Dr.ⁱⁿ Anna Sporrer

